

Umbau und Erweiterung Musikschule, Birsfelden

Prisca Baechinger

■ Durch die Aufstockung erhält die Musikschule Sternenfeld einen eigenen, volumetrisch klar ablesbaren Eingang. (Bilder: FotoGraf & Graf)



Ein neues Zuhause für die Musikschule

Um die Musikschule Birsfelden am Standort Sternenfeld zusammenzufassen, wurde auf dem Trakt zwischen Hauptgebäude und Turnhalle ein eingeschossiger Aufbau mit speziell für den Musikunterricht geeigneten Unterrichtsräumen realisiert.

Mit der Umsetzung vom Schulmodell Harmonos benötigte die Primarschule die Musikschulräume der verschiedenen Standorte für den Unterricht. Zudem waren die Räumlichkeiten der drei Schulhäuser Birsparck 1, Kirchmatt und Sternenfeld renovationsbedürftig und auch nicht optimal für den emissionsstarken Musikunterricht ausgestattet. Zusätzlich führte die erfreuliche Zunahme der Musikschülerzahl zu mehr Raumbedarf seitens der Musikschule. Dies alles führte zur Entscheidung, die Musikschule zentral an einem Standort beim Sternenfeld-Schulhaus zu vereinen und optimal für den Musikunterricht ausgestattete Räumlichkeiten zu realisieren.

Die Gemeinde Birsfelden genehmigte 2014 ein Sanierungs- und Erweiterungskonzept ihrer Primarschulstandorte. Für die drei Schulhäuser wurde die Erarbeitung eines Sanierungskonzeptes und ein Vorprojekt für die Zentralisierung der Musikschule auf dem Schulstandort Sternenfeld mittels einer Aufstockung öffentlich ausgeschrieben, welche das Büro Fox Wälde Architekten SIA, Arlesheim, für sich entscheiden konnte.

Das Schulhaus Sternenfeld wurde in den 70er Jahren von Brandstätter + Cereggetti Architekten erbaut und besteht aus dem

Klassentrakt, Turnhallen und Verbindungsbau. Die Gebäude bestehen aus Sichtbeton, kombiniert mit Holz und Verputz und sind Zeitzeuge des späteren Brutalismus. Die Aufgabe bestand darin, die bestehenden

Räume im eingeschossigen Verbindungsbau des Schulhauses Sternenfeld zu Musikschulräumen umzubauen und mit weiteren Musikschul-Unterrichtsräumen mittels einer Aufstockung zu ergänzen.

■ Blick in den begrünten Innenhof im Untergeschoss. Die neuen Werkräume im Untergeschoss haben raumhohe Verglasungen erhalten, welche sich zum zweigeschossigen Lichthof hin öffnen.





■ In der Mitte öffnet sich ein grosszügiger Aufenthalts- und Wartebereich zum Korridor und gibt einen Ausblick aufs Schulgelände. Durch die Konzentration der Musikschule auf den Standort Sternenfeld wird der direkte Austausch von Lehrpersonen untereinander besser möglich und auch der musikalische Kontakt unter den Jugendlichen wird gefördert. (Bilder: FotoGraf & Graf)

Architektur, bauliche Umsetzung

Die zusätzlichen 7 Unterrichtsräume und ein grosser Gruppenraum wurden mit einer Aufstockung auf dem eingeschossigen Verbindungsbau ergänzt. Die Aufstockung ist als Holzelementbau auf einer Stahlbetondecke gelöst. Die Kellerräume wurden in 4 Werk- und Textilklassenzimmer umgebaut. Wo vorher Abstell-, Lager- und Abwärtzräume mit spärlicher Belichtung waren, sind vollwertige Schulräume entstanden.

Um die bestehende Oblichter in den Erdgeschoss-Musikunterrichtszimmern zu erhalten, fiel der Entscheid, die Aufstockung nicht einfach auf die Dachfläche des Verbindungsbaus zu stellen, sondern diesen verschoben auskragen zu lassen. Im Untergeschoss wurde so ein grosser offener Hof gebildet, dessen Stützmauer gleichzeitig als Auflager für die Auskragung der Aufstockung dient. Die neue Aufstockung hat einen Treppenkern als Fluchtweg mit den brandschutztechnisch notwendigen Wandkonstruktionen und Türen.

Die neuen Werkräume im Untergeschoss haben raumhohe Verglasungen erhalten, welche sich zum zweigeschossigen Lichthof hin öffnen. Mit dieser Lösung fühlen sich die Untergeschossräume nicht mehr vergraben an und zugleich erhält die Musikschule einen grossen gedeckten Eingangsbereich. In der Umgebung wurden keine Änderungen vorgenommen. Die für die Sanierung/Aufstockung notwendigen Ausgrabungen wurden nach der Beendigung des Baues wieder hergestellt. Die Umsetzung der baulichen Massnahmen erfolgte während einer 8-monatigen Bauzeit. Die Gemeinde Birsfelden

den investierte insgesamt 5 Mio. Franken in den Um- und Erweiterungsbau.

Akustische Massnahmen

Die Unterrichtsräume schliessen als Block an die vertikale Erschliessung an. Die Räume sind aus akustischen Gründen um Resonanzen zu verhindern nicht orthogonal ausgebildet. Wo eine schräge Wand fehlt, wurden die Einbauschränke in einen schiefen Winkel gestellt. Damit wird die Raumakustik verbessert und der Nachhall verringert. So konnten die akustischen Anforderungen bei der Aufstockung von Grund auf richtig umgesetzt werden. Dadurch ist für Musiklehrpersonen wie Musikschülerinnen und -schüler ein qualitativ hochwertiges Schulraumangebot entstanden. Die Räumlichkeiten eignen sich – je nach Raumgrösse – für Ensemble-Unterricht wie auch für Einzel-Lektionen mit allen in der Musikschule Birsfelden angebotenen Musikinstrumenten. In der Mitte öffnet sich ein Aufenthalts- und Wartebereich zum Korridor und gibt einen Ausblick aufs Schulgelände. Die Unterrichtsräume haben je zwei vertikale raumhohe Fenster. Die Fenster an einer speziellen Funktion, wie Erschliessung, Aufenthalt, oder Gruppenraum, sind breiter gestaltet.

«Musikalische» Fassade

Die Fassade besteht aus einer hinterlüfteten vertikalen Lattung. Diese Lattung erscheint auf den ersten Blick unregelmässig vor- und zurückspringend. Wenn man aber die Möglichkeit hätte, mit einem grossen Tonabnehmer, einer gigantischen Schallplattennadel,

Bauherrschaft

Einwohnergemeinde Birsfelden, Hauptstrasse 77
4127 Birsfelden, www.birsfelden.ch

Bauherrenvertreter:

Glator AG, Hauptstrasse 56, 4127 Birsfelden
www.glator.ch

Architektur

Fox Wälle Architekten SIA GmbH, Altenmattweg 2
4144 Arlesheim, www.foxwaelle.ch

Bauleitung

Baummanagement AG, Hohestrasse 134, Atelier T21
4104 Oberwil, www.baumanagement.ch

Ingenieure

Bauingenieur:

Schmidt + Partner Bauingenieure AG, 4054 Basel

Elektroingenieur:

Pro Engineering AG, 4051 Basel

HLK-Ingenieur:

Fischer Industries GmbH, 6203 Sempach Station

Sanitäringenieur:

FreiPlan GmbH, 4412 Nuglar

Geometer:

Jermann Ingenieure + Geometer AG, 4144 Arlesheim

Geologe:

Joppen & Pita AG, 4054 Basel

Bauphysik:

Gartenmann Engineering AG, 4052 Basel

Akustiker:

Applied Acoustics GmbH, 4460 Gelterkinden

Brandschutzingenieur:

safetyfocus GmbH, 4133 Pratteln

Inserenten

Ego Kiefer AG, Diepoldsau



■ Die Materialwahl beschränkt sich wie gehabt auf Sichtbeton, Verputz und Holz. Gut sichtbar ist die unregelmässige Lattung der musikalischen Fassade.

der Lattung entlang zu streichen, müsste der Birsfelder Marsch erklingen. Die Stärke der Latte entspricht genau den Tonabfolgen dieses 1975 von Giuseppe Sialm komponierten Marsches. Die Gebäudehülle des Musikschul-Traktes erfüllt die Anforderungen an eine Minergie-Zertifizierung. ■

Inserat Ego Kiefer AG, Diepoldsau